



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

06.11.2025

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Dienstag, dem 04.11.2025, 17:00 Uhr, im Ratssaal, Eingang Schillerstraße

Anwesend:

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr.
Marold Wosnitza

Ausschussmitglieder

Herbert Beckmann
Falk Dettweiler
Thomas Eckerlein
Rolf Franzen
Klaus Fuhrmann
Thorsten Gries
Thomas Körner
Patrick Lang
Elisabeth Metzger
Simon Nikolaus
Anne Oberle
Dr. Norbert Pohlmann
Klaus Peter Schmidt
Dr. Ulrich Schüler
Jannik Telöken
Julian Wilhelm

(Ab 17:08 / zu TOP I/2)

(In Vertretung für Herrn Kurt Dettweiler)

(In Vertretung für Herrn Achim Ruf)

Protokollführung

Patrick Koyne

von der Verwaltung

Martina Bieg
Benedikt Eckert
Peter Ernst
Nicole Hartfelder
Barbara Kirsch-Hanisch
Christian Michels
Elina Skljarova

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

Gäste

Marius Job

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Kurt Dettweiler

Achim Ruf

Frank Schmid

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

T a g e s o r d n u n g

- 1** Kreisstadt Homburg (Saar); Fortschreibung des sachlichen Teilflächennutzungsplanes "Windenergie"; Stellungnahme der Stadt im Rahmen der Abstimmung mit den Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 60/3648/2025
- 2** Informationspunkt: Vorstellung BikePark Zweibrücken (Bericht erfolgt in der Sitzung)
- 3** Informationspunkt: Sachstand Fördermaßnahmen KIPKI-Programm (Bericht erfolgt in der Sitzung)

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

Punkt 1:
(öffentlich)

**Kreisstadt Homburg (Saar); Fortschreibung des sachlichen Teilflächennutzungsplanes "Windenergie"; Stellungnahme der Stadt im Rahmen der Abstimmung mit den Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 60/3648/2025**

Der Vorsitzende erläutert, dass der erste Tagesordnungspunkt die Fortschreibung des sachlichen Flächennutzungsplans der Kreisstadt Homburg Saar betrifft. Es handele sich hierbei um die Stellungnahme der Stadt im Rahmen der Abstimmung mit den Nachbargemeinden. Er weist darauf hin, dass die Mitglieder des Gremiums mit dem Verfahren bereits vertraut seien. Die Verwaltung habe einen Vorschlag für die Stellungnahme vorgelegt, der den Anwesenden vorliege. Auf die Frage, ob es Rückfragen zu diesem Punkt gebe, stellt der Vorsitzende fest, dass dies nicht der Fall sei. Er leitet daraufhin zur Beschlussfassung über.

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt **e i n s t i m m i g** folgenden

Beschluss:

Es wird die nachfolgende Stellungnahme zur Fortschreibung des sachlichen Teilflächennutzungsplanes „Windenergie“ der Kreisstadt Homburg (Saar) abgegeben:

Vor dem Hintergrund der länderspezifischen Regelungen wird die Stadt Homburg gebeten bei der Ausweisung der Windenergieflächen den in Rheinland-Pfalz geltenden Mindestabstand von 500m zu den Wohnnutzungen im Außenbereich der Gemarkung Zweibrücken einzuhalten.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	15
Nein:	0
Enthaltung:	0

An der Abstimmung nahmen 15 Mitglieder teil.

Verteiler:

61

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

Punkt 2: **(öffentlich)**

Informationspunkt: Vorstellung BikePark Zweibrücken (Bericht erfolgt in der Sitzung)

Der Vorsitzende leitet in das Thema ein und erinnert daran, dass dieses Projekt eine längere Historie habe und bereits mehrfach im Rat diskutiert worden sei. In diesem Zusammenhang sei in Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Mountainbike Verein ein professioneller Planer mit umfangreicher Erfahrung in der Umsetzung von Mountainbike-Strecken beauftragt, eine Planung für das Gelände in der Fasanerie zu erstellen. Der Vorsitzende lädt die Vertreter des Vereins ein, die Planung vorzustellen.

Marius Job stellt sich als Schriftführer und Vorstandsmitglied des Mountainbike Vereins Zweibrücken vor und erläutert, dass der Verein im aktuellen Jahr gegründet wurde. Er erklärt, dass der Verein sich mit Mountainbike-Interessierten in und um Zweibrücken beschäftigt und derzeit die Planung und den Bau eines Bikeparks in der Fasanerie vorantreibt. Ziel sei es, einen sicheren und legalen Ort für Mountainbiker aller Altersgruppen zu schaffen, der nicht nur sportliche Aktivitäten ermögliche, sondern auch Konflikte zwischen Waldbesuchern reduziere und zur Naherholung beitrage. Job beschreibt den Bikepark als eine Art Skatepark für Mountainbikes, der durch seine Bauweise Risiken minimiere und als sozialer Treffpunkt diene. Die Zielgruppen umfassen Kinder, Jugendliche, Schulen, Freizeitfahrer sowie Touristen und Tagesgäste.

Job erläutert, dass der Entwurf des Parks in Zusammenarbeit mit der Firma Schanzenwerk, einem professionellen Streckenbauunternehmen, erstellt wurde. Dabei seien auch Jugendliche, Eltern und Kinder in den Planungsprozess einbezogen worden, um die Attraktivität des Parks zu maximieren. Der Entwurf umfasse verschiedene Strecken, darunter einen Übungsparcours für Anfänger, eine Flowline, eine Jumphline und eine fortgeschrittene Technikstrecke. Zudem sei der Park so konzipiert, dass Rettungsfahrzeuge Zugang hätten, was die Sicherheit erhöhe. Job hebt hervor, dass der Park durch gebaute Features wie Sprünge und Rampen attraktiver werde und eine größere Reichweite erzielen könne.

Job betont die Notwendigkeit eines Bikeparks in Zweibrücken, da der Mountainbikesport in der Region wachse und durch das Fehlen legaler Angebote immer wieder inoffizielle Strecken im Wald entstünden, was Konflikte mit Spaziergängern und der Natur verursache. Ein Bikepark biete eine legale, sichere und kontrollierte Alternative, die nicht nur ein Freizeitangebot darstelle, sondern auch präventiven Naturschutz und Konfliktarbeit leiste. Der Standort Fasanerie sei aufgrund seiner Erreichbarkeit, bestehenden Infrastruktur und Eignung des Geländes besonders geeignet. Zudem sei der Standort bereits als Freizeit- und Naturraum etabliert, was den Tourismus fördere.

Job führt aus, dass der Park durch die Bündelung des Mountainbike-Verkehrs in die ausgewiesene Strecke dazu beitrage, sensible Naturgebiete zu schützen und Konflikte zwischen Mountainbikern und Wanderern zu minimieren. Er verweist auf erfolgreiche Beispiele wie den Bikepark Winterberg und das Trailnetz Saarbrücken, die zeigen würden, dass solche Anlagen gut funktionieren und das Miteinander im Naturraum verbessern könnten. Als nächstes sollen mithilfe der 3D-Visualisierungen nach Fördermittelgeber und Spenden gesucht werden.

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

Patrick Lang lobt das Projekt als eine hervorragende Idee für die Stadt und fragt nach den geschätzten Investitions- und jährlichen Wartungskosten. Job erklärt, dass ein großer Teil der Anlagen- und Streckenpflege von Freiwilligen des Vereins übernommen werde, wie es auch in Saarbrücken üblich sei. Konkrete Kosten könnten jedoch noch nicht genannt werden.

Klaus Fuhrmann äußert sich positiv über das Konzept und hofft auf eine zügige Umsetzung.

Thomas Körner erkundigt sich, ob der Park öffentlich zugänglich sein werde. Job erklärt, dass der Verein eine öffentliche Zugänglichkeit anstrebe, da ein abgeschlossenes Gelände die Attraktivität für die Region mindern würde. Der Vorsitzende ergänzt, dass der Pachtvertrag für das Gelände derzeit in der abschließenden Prüfung sei und die Anlage voraussichtlich öffentlich zugänglich sein werde.

Herbert Beckmann weist darauf hin, dass bei ähnlichen Anlagen Betonplatten anstelle von Holz verwendet würden, da Holz schneller verrotte. Job bestätigt, dass auch bei den geplanten Sprüngen auf langlebige Materialien gesetzt werde. Beckmann fragt zudem nach der Errichtung von Toilettenanlagen, woraufhin Job erklärt, dass hierzu noch keine Informationen vorlägen. Der Vorsitzende ergänzt, dass die Infrastruktur, einschließlich Parkplätzen und Toiletten, in der weiteren Planung besprochen werde.

Jannik Telöken äußert Bedenken hinsichtlich des Standorts, insbesondere in Bezug auf mögliche Müllprobleme und die Nutzung des Waldes durch Jugendliche. Job entgegnet, dass Mountainbiker in der Regel naturverbundene Menschen seien, die auf Sauberkeit achteten, und dass Vereinsmitglieder regelmäßig für Ordnung sorgen würden.

Dr. Ulrich Schüler spricht sich für den Standort aus und betont dessen gute Erreichbarkeit und Eignung. Weiter erkundigt er sich nach den Eigentümerverhältnissen und der haftungsrechtlichen Absicherung. Der Vorsitzende antwortet, dass das Grundstück an den Verein verpachtet wird und dieser auch über den Sportbund versichert sei. Nicht-Vereinsmitglieder sind nicht über den Sportbund versichert und nutzen die Strecke daher auf eigene Gefahr. Herr Job ergänzt, dass Schilder an der Strecke auf diesen Umstand hinweisen.

Rolf Franzen lobt das Projekt als eine professionelle und überregional bedeutsame Maßnahme.

Anne Oberle hebt hervor, dass die Lage des Parks auch touristisch von Vorteil sei und die Müllproblematik bei anderen Strecken nicht beobachtet worden sei. Sie betont, dass der Park für alle Zielgruppen geeignet sei und ein wichtiger Schritt für die Region sei.

Falk Dettweiler regt die Errichtung eines Trinkwasserspenders an.

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend bei den Beteiligten für die Präsentation und das Engagement, betont die Bedeutung des Projekts für die Region und sichert die Unterstützung der Stadt zu.

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die vorliegende Information zur Kenntnis.

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

Punkt 3: **(öffentlich)**

Informationspunkt: Sachstand Fördermaßnahmen KIPKI- Programm (Bericht erfolgt in der Sitzung)

Der Vorsitzende erläutert den aktuellen Sachstand zu den Fördermaßnahmen im Rahmen des Programms KIPKI. Er erinnert daran, dass KIPKI eine zu 100 % geförderte Maßnahme sei, deren Laufzeit um ein Jahr verlängert wurde. Alle Maßnahmen müssten bis 2026/2027 vollumfänglich umgesetzt sein. Er kündigt an, dass Christian Michels weitere Details zu den einzelnen Projekten geben werde.

Christian Michels führt aus, dass das Förderprogramm KIPKI ursprünglich als einfach in der Beantragung konzipiert gewesen sei, sich jedoch zunächst als komplexer herausgestellt habe. Mittlerweile funktioniere die Abwicklung jedoch reibungslos, insbesondere die Online-Abrufbarkeit der Fördermittel. Er informiert, dass einige Projekte bereits abgeschlossen oder in der Abwicklung seien und die Verlängerung der Förderlaufzeit nur für ein Projekt notwendig sei.

Bezüglich des Teilprojekts 1, der Sanierung der Mehrzweckhalle am Helmholtz-Gymnasium, berichtet Christian Michels, dass die ersten Ausschreibungen veröffentlicht seien. Die Maßnahmen umfassten die Sanierung der Fassadendämmung sowie die Erneuerung der Dachfläche. Die ersten Submissionen seien für die kommende Woche geplant, und die Umsetzung solle witterungsabhängig zeitnah erfolgen.

Zum Teilprojekt 2, der Erneuerung der Fenster an der Grundschule Sechsmorgen, erklärt er, dass die Arbeiten in zwei Bauabschnitten durchgeführt würden. Der erste Bauabschnitt, der das Hauptgebäude betreffe, sei bereits abgeschlossen. Der zweite Bauabschnitt, der die Sporthalle und das Nebengebäude umfasse, befinde sich noch in der Umsetzung, werde jedoch zeitnah abgeschlossen.

Hinsichtlich des Teilprojekts 3, der Installation eines Sonnenschutzes am Hofenfels-Gymnasium, teilt Christian Michels mit, dass diese Maßnahme vollständig abgeschlossen sei. Derzeit werde die Kostenfeststellung für die abschließende Abrechnung vorbereitet.

Zum Teilprojekt 5, der Begrünung der Hofenfelsstraße, berichtet er, dass die vorbereitenden Arbeiten, wie die Entfernung von Baumstümpfen und der Bodenaustausch, bereits abgeschlossen seien. Das Pflanzgranulat sei eingebracht, und die Lieferung der Bäume werde in den nächsten drei bis vier Wochen erwartet. Die Bepflanzung solle, soweit es die Witterung erlaube, noch vor Weihnachten erfolgen, während die restliche Bepflanzung im Frühjahr abgeschlossen werde. Der Zeitplan werde eingehalten.

Zum Förderprogramm Stecker-PV informiert Christian Michels, dass bisher rund 380 Anlagen gefördert worden seien. Das Programm sei auf 700 Anlagen ausgelegt, sodass noch Potenzial für weitere Förderungen bestehe. Die Verlängerung des Programms ermögliche es, über 300 weitere Anlagen zu fördern. Er hebt hervor, dass die Förderung zu 100 % durch Zuschüsse gedeckt sei und der Stadt lediglich Verwaltungsaufwand entstehe.

Zudem seien die Teilprojekte 2 und 3 günstiger als ursprünglich kalkuliert, da die Angebote am Markt besser als erwartet ausgefallen seien. Hingegen werde die Maßnahme an der Mehrzweckhalle am Helmholtz-Gymnasium voraussichtlich teurer, da einige Details erst nachträglich ermittelt werden könnten. Diese Mehrkosten könnten jedoch durch Einsparungen

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

bei anderen Projekten gedeckt werden, sodass die Gesamtsumme des Förderprogramms eingehalten werde. Die baulichen Projekte sollen nach aktuellem Stand bis Sommer 2026, voraussichtlich vor den Sommerferien, abgeschlossen sein.

Christian Michels kündigt an, dass im Januar eine Anpassung der Fördersatzung für das Stecker-PV-Programm im Stadtrat oder Hauptausschuss behandelt werde, da die Laufzeit der Satzung bisher auf Februar 2026 begrenzt sei. Die Laufzeit soll um ein Jahr verlängert werden oder bis die Fördermittel aufgebraucht sind.

Der Vorsitzende ergänzt, dass das Verfahren zur Beantragung der Stecker-PV-Anlagen bewusst bürgerfreundlich gestaltet worden sei, was zu einer hohen Umsetzungsquote geführt habe. Er hebt hervor, dass andere Kommunen mit komplexeren Verfahren deutlich geringere Ergebnisse erzielt hätten. Er bedankt sich bei den Verantwortlichen, die das Fördersystem entwickelt und umgesetzt hätten.

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt vorliegende Information zur Kenntnis.

13. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 04.11.2025

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 17:41 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Oberbürgermeister Dr. Marold
Wosnitza

Patrick Koyne